Gasthaus Ochsen

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/151319029152/

ID: 151319029152 **Datum:** 26.03.2008 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Färberstraße
Hausnummer:	8
Postleitzahl:	74206
Stadt-Teilort:	Bad Wimpfen - Hohenstadt
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Heilbronn (Landkreis)
Gemeinde:	Bad Wimpfen
Wohnplatz:	Hohenstadt
Wohnplatzschlüssel:	8125007008
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Nordansicht des Anwesens mit Gasthaus und zwei Scheunen (2008)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Lageplan mit Hervorhebung der zum Abbruch vorgesehenen Gebäude (2008)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Insgesamt wird das heutige Erscheinungsbild durch eine barocke Ausgestaltung des 18. Jahrhunderts geprägt. Im Kern könnte die primäre Konstruktion aber noch auf das ausgehende 17. Jahrhundert zurückgehen, wobei der Gewölbekeller älter sein dürfte. Am rundbogigen Kellerabgang auf der Ostseite des Gebäudes findet sich eine heute nur noch schwer zu lesende Jahreszahl (1840?), die einen Umbau im 19. Jahrhundert andeutet.

1. Bauphase:
(1490 - 1590)

Gewölbekeller eines Vorgängergebäudes?

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

2. Bauphase:
(1690 - 1730)

Erbauung des Gasthauses

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
  - Gasthof, -haus, Herberge

3. Bauphase:
(1839 - 1849)

Umbaumaßnahmen um 1840? -i- (Inschrift schwer lesbar)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

4. Bauphase:
(2008)

Abbruchantrag 2008

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bestandsdokumentation bestehend aus Bauaufnahme und Fotodokumentation

Beschreibung

Umgebung, Lage:
Das ehemalige Gasthaus „Ochsen” befindet sich am südlichen Ortsrand unweit der Bahnstrecke zwischen Bad Wimpfen und Bad Rappenau. Östlich des giebelständigen Gasthauses befindet sich der Hofbereich, welcher sowohl im Süden als auch im Osten durch Scheunengebäude begrenzt wird. Die langgezogene Grundstücksparzelle erstreckt sich von der Färberstraße im Nord bis zur Bahntrasse im Süden.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:
- Anlagen für Handel und Wirtschaft
  - Gasthof, -haus, Herberge

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):
Beim Gasthaus „Ochsen” handelt es sich um ein zweigeschossiges, giebelständiges Gebäude über einem hohen Sockelgeschoss. Über dem massiv gemauerten Sockel wurde das Gebäude komplett in Fachwerkbauweise erbaut. Das ehemalige Gasthaus schließt nach oben mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Krüppelwalmdach ab.
Südlich des straßenseitigen Haupthauses schließt sich die fachwerksichtige Scheune mit abschließendem Satteldach an.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:
Unter dem Gasthaus befindet sich ein gewölbter Kellerraum, der noch auf eine Vorgängerbebauung (15./16. Jh.) zurückgehen dürfte. Im Sockelgeschoss wurden Kleintier- bzw. Schweineställe eingerichtet. Die Erdgeschossebene nimmt im wesentlichen die Gaststube, sowie Küchenräume und Nebenzimmer auf. Im Obergeschoss befindet sich neben den Wohnräumen ein großer, saalartiger Raum sowie weitere Nebenräume. Das 1. Dachgeschoss nimmt mehrere Kammern auf, die mehrheitlich zu Lagerzwecken
dienen.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- Verwendete Materialien
  - Holz
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

	• Decken
	  • Balkendecke
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Türen
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung
	• Gewölbe
	  • Tonnengewölbe
	• Holzgerüstbau
	  • Unterbaugerüst
	• Steinbau Mauerwerk
	  • hammerrechtes Schichtenmauerwerk
	• Dachform
	  • Satteldach mit Schopfwalm (Krüppelwalm)

Konstruktion/Material:	Stockwerksweise abgezimmerter Fachwerkbau über einem massiven Sockelgeschoss. Das Dachtragwerk wird durch eine zweifach liegende Stuhlkonstruktion mit verzapften Holzverbindungen gebildet. Im 2. Dachgeschoss zeigen sich Rußschwärzungen an den Sparren, die auf ein Rauchdach hinweisen.